

„Jesus und der Sturm“

>>> Wenn die Kinder kommen, fragen wir nach den Namen und schreiben diese auf das Papierschip drauf.

Wenn die Glocken aufhören zu läuten:

BEGRÜSSUNG

Wir heißen euch herzlich willkommen und freuen uns, dass ihr mit euren Mamas und Papas so früh aufgestanden und hierhergekommen seid, um heute Morgen den Kindergottesdienst mit uns zu feiern.

Und so beginnen wir diesen Gottesdienst
im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

Als Zeichen dafür, dass Gott bei uns ist, wollen wir wie bei jedem Kindergottesdienst unsere Kerze hier anzünden.

>>> Kerze anzünden

Und dann haben wir aber noch eine Kerze hier. Das ist Leonards Taufkerze. Er wurde am 13. Oktober vor zwei Jahren getauft. Als Erinnerung daran, wollen wir heute auch seine Taufkerze an.

>>> Kerze anzünden

Wenn ihr Lust habt, bringt doch zum Jahrestag eurer Taufe auch mal eure Taufkerze mit. Dann zünden wir die auch an. Es gibt zwar immer wieder „Tauerinnerungsgottesdienste“.

Doch ich finde, dass wir uns nicht darauf beschränken müssen, sondern uns übers ganze Jahr hinweg an unsere Taufe erinnern können und dürfen. Also, vielleicht haben wir das nächste Mal wieder eine Taufkerze da. Und eure Eltern können uns dann vielleicht auch euren Taufspruch verraten.

Und nun fangen wir den Kindergottesdienst mit unserem traditionellen Eingangslied an:

LIED:

Dass Gott sich daran freut...

Wir wollen beten:

GEBET:

Wenn ich an Jesus glaube,
dann bin ich nicht allein.
Du Jesus hast versprochen,
stets bei mir zu sein.

JESUS UND DER STURM

Hinführung zum Thema über „Herbstschätze“ etc., die der Wind von den Bäumen weht

In unserer Geschichte heute geht es auch um Wind, um viel Wind, ganz viel Wind. Um ganz genau zu sein: Es geht um einen Sturm auf dem Meer und Stille. Und bevor wir euch die Geschichte erzählen, wollen wir mit euch mal den Sturm auf dem Meer nachspielen, der dieses Schiff mit euren Namen drauf in Seenot bringt:

>>> Dafür dürfen erst mal alle Kinder aufstehen und mit beiden Händen das Tuch heben.

Zuerst ist es ganz still.... Psst...
Nichts regt sich, nichts bewegt sich.
Aber dann ziehen Wolken auf und es beginnt zu winden...

>>> Kinder rütteln am Tuch

Der Wind wird immer stärker und stärker
und verwandelt sich in einen Sturm.

>>> Kinder rütteln fest am Tuch

Das Schiff wird hin- und hergeworfen...
Dann plötzlich hört der Sturm auf und alles ist wieder ruhig.
>>> Das Tuch ist „still“

Und jetzt die Geschichte dazu:

Es ist Abend geworden am See Genezareth.
Jesus und seine Freunde sind müde, sehr müde: Ah!
>>> laut gähnen, Hand vor den Mund legen

Die Jünger von Jesus, seine Freunde bitten alle Menschen nach Hause zu gehen und verabschieden sich von der Menschenmenge: Schalom! Friede sei mit euch!
>>> Hände schütteln

Jesus steigt in ein Boot und seine Freunde gehen mit.
Sie fahren über den See.
Jesus ist so müde, dass er sich im Boot schlafen legt.
Auf einmal kommt Wind auf.
Der Wind wird immer stärker und Wellen rollen über den See.
Es beginnt zu regnen
>>>Regenstab

Der Sturm wird immer stärker.
Die Wellen werden immer höher und höher.
Die Wellen werden gefährlich.
Sie schlagen über dem Schiff zusammen und
immer mehr Wasser dringt ins Schiff ein.

Die Freunde von Jesus haben große Angst,
dass das Boot umfällt und sie ertrinken werden.
Sie schreien lauft HILFE, HILFE, aber keiner hört sie.
Und Jesus – der liegt im Boot und schläft immer noch tief
und fest. Ich glaube, der träumt einen schönen Traum
vom lieben Gott. Die Freunde gehen zu ihm.
Sie rütteln ihn wach und rufen laut:
Jesus, wach auf! Hilf uns! Wir ertrinken.

Da öffnet Jesus die Augen:
Er sieht den Sturm, die hohen Wellen und
sieht vor allem, dass seine Freunde große, große Angst haben.

Da steht er auf und sagt:

Warum habt ihr Angst? Ich bin doch da!

Ich pass auf euch auf!

Und er befiehlt dem Wind und den Wellen: Seid still!

>>>Keiner darf mehr am Tuch rütteln

Es wird ganz still und ruhig.
Der Wind und der Regen hören auf.
Die Freunde von Jesus staunen: Wow, so mächtig ist Jesus.
Der Wind und die Wellen tun, was er sagt.

Dann werden auch sie still.
Keiner redet mehr.
Und das Schiff fährt ruhig weiter.

IMPULS / INTERPRETATION:

Wahrscheinlich hat niemand von euch vor, in den nächsten Tagen eine Schiffsreise zu machen. Wir werden in nächster Zeit also wohl nicht in Seenot geraten.

Doch das Gefühl, das einem der Wind ganz ordentlich ins Gesicht bläst, das kennt ihr bestimmt: Nicht nur draußen. Auch im übertragenen Sinn. Manchmal läuft doch nicht alles so, wie ihr wollt – ihr dürft nicht machen, was ihr gerade machen wollt. Und dann werdet ihr erst sauer, dann zornig und wütend und fangt im schlimmsten Fall an zu streiten – mit euren Geschwistern oder mit euren Freunden oder sogar mit Mama oder Papa. Dann werdet ihr – wie man so schön sagt - von einem „Sturm der Gefühle“ durcheinandergewirbelt...

Und wir alle haben doch bestimmt manchmal Angst.
Oder etwa nicht?

Also ich habe immer wieder mal Angst – auch wenn ihr vielleicht denkt, die ist groß, die hat bestimmt keine Angst. Das stimmt nicht. Neulich...

Vor was hattet ihr schon Angst?

Und dann? Wer hat euch geholfen?

Mama und Papa → *und andere Nennungen* haben euch
also geholfen und sind euch beigestanden.

Und wer kann euch noch helfen?
JESUS!

Wir dürfen nie vergessen: Auch wenn es in unserem Leben stürmisch ist, wir ganz arg traurig sind oder stinksauer oder wütend und vor allem wenn wir ganz arg Angst haben und meinen, allein zu sein, alle und alles gegen sich zu haben - dann ist Jesus da. Dann dürfen wir Jesus wecken, wir dürfen zu ihm beten und ihm sagen, was uns bedrückt und wovor wir Angst haben. Er ist da. Er lässt uns nicht allein - und kann und will uns helfen! Das hat er uns versprochen. Und das dürfen wir glauben.

Deshalb beten wir ja auch immer am Anfang:

Wenn ich an Jesus glaube,
dann bin ich nicht allein.
Du Jesus hast versprochen,
stets bei mir zu sein.

Liebe Eltern, wir alle müssen ja immer wieder durch „die Stürme des Lebens“. Sie wirbeln uns jedes Mal durcheinander, mal mehr, mal weniger und sie wühlen uns auf. Doch das Vertrauen darauf, dass Gott bei uns ist, kann uns ruhig machen, kann uns gelassener machen und uns gelassener mit Sorgen und Ängsten umgehen lassen - und uns Kraft und Mut schenken, es anzupacken, was immer angepackt werden muss.

Das Vertrauen darauf, dass Gott bei uns ist, schenkt uns also eine Gelassenheit, die entscheidend und prägend für unser Leben ist, da diese Gelassenheit uns letztlich zu einem tiefen inneren Frieden führen kann, so wie Jesus ihn seinen Jüngern vor seiner Verhaftung in dem berühmten Bibelzitat versprochen hat: „Den Frieden lasse ich euch (so hat man sich damals verabschiedet), MEINEN Frieden gebe ich euch!“

AMEN.

Deshalb wollen wir mit dem nächsten Lied „Gib uns Frieden jeden Tag“, um den Frieden Gottes bitten und uns Gottes Versprechen, bei uns zu sein und uns zu helfen, in Erinnerung rufen.

LIED:

Gib uns Frieden jeden Tag. Lass uns nicht allein.
Du hast es uns fest versprochen, stets bei uns zu sein.
Denn nur du unser Gott, denn nur du unser Gott,
hast die Menschen in der Hand, lass uns nicht allein.

Gib uns Ruhe jeden Tag. Halt die Wellen klein.
Du hast es uns fest versprochen, stets bei uns zu sein.
Denn nur du unser Gott, denn nur du unser Gott,
hast die Menschen in der Hand, lass uns nicht allein.

Gib uns Frieden jeden Tag. Lass uns nicht allein.
Du hast es uns fest versprochen, stets bei uns zu sein.
Denn nur du unser Gott, denn nur du unser Gott,
hast die Menschen in der Hand, lass uns nicht allein.

Wir wollen nun beten, wie es uns der Herr gelehrt hat...

VATER UNSER

BROT AUSTEILEN

GEBET:

Alle guten Gaben,
alles was wir haben,
kommt oh Gott von dir,
Dank sei dir dafür.

LIED:

Halte zu mir guter Gott (von Rolf Krenzer)

BASTELN

Ein Segelboot falten

*>>> Danach bitten wir alle noch einmal in den Kreis
für den Abschluss und den Segen.*

HOLZSCHIFF MIT KERZE als Erinnerung schenken

(aus gehobelten Holzlatten, ca. 18 cm Stück, Ecken schnell abfeilen, mit Kastanienbohrer ein Loch reinbohren, aus einem Schaschlikspieß und Papier (vielleicht „Jesus und der Sturm“ draufschreiben) ein Segel basteln, reinstecken, Teelicht mit doppelseitigem Klebeband auf Schiff befestigen – fertig.)

Und bevor wir noch miteinander beten und
ich euch den Segen Gottes zuspreche,
möchte ich euch als Wochenspruch heute
Leonards Taufspruch mitgeben,
da er schön zu unserem heutigen Kindergottesdienst passt.
Der lautet: „So spricht der Herr: Fürchte dich nicht! Ich bin bei dir und will dich segnen.“

Wir wollen beten:

GEBET:

| | |
|---------------------------------------|---|
| Gott lass mich wachsen, | <i>>>> Hände hoch</i> |
| zieh mich zu dir, | <i>>>> Hände noch höher</i> |
| nimm die Sorgen von meinen Schultern, | <i>>>> Hände auf Schultern</i> |
| lass mich mein Herz spüren | <i>>>> Hand aufs Herz</i> |
| und lass mich heute nicht allein. | <i>>>> alle nehmen sich an der Hand.</i> |

SEGEN

Möge Gott dein Schiff lenken,
wenn du durch Stürme segeln musst.
Er möge die Wellen klein halten,
und dir das nahe Ufer zeigen.

Möge Gott dein Leuchtturm sein
und dein Anker.

So segne und behüte dich der allmächtige Gott,
er lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig,
er hebe sein Angesicht über dich
und schenke dir seinen Frieden.

AMEN.

Und jetzt wünschen wir euch noch einen schönen Sonntag!